

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 156. Sonnabend, den 3. December 1825.

Fragmente aus einer freundschaftlichen Correspondenz; Bemerkungen über Leipziger Sitten und Gewohnheiten enthaltend.

Erlaube mir, mein Freund, Dir von Zeit zu Zeit Beobachtungen mitzutheilen, die ich auf meinen Spaziergängen, theils in den hiesigen Anlagen, theils in der Umgegend der Stadt gemacht habe und noch machen werde. Du fährst ja noch immer fort, Antheil an allem zu nehmen, was unser Leipzig betrifft; ich darf also hoffen, Dir mit meinen Bemerkungen nicht lästig zu werden.

Vor Kurzem, als mich kein eigentliches Berufsgeschäft fesselte, dachte ich bei mir, heute willst du einmal Acht geben, wie die Kinder von den hiesigen Ammen, sogenannten Muthen und Dienstmädchen, abgewartet werden, wenn die Aeltern nicht dabei sind, und da ich, wie Du weißt, selbst Kinder habe, so verfolgte ich meinen Vorsatz mit der größten Aufmerksamkeit.

Ich war nicht weit gegangen, so wurde ich ein modisch gekleidetes und nett geschnürtes Kindermädchen gewahr, das einen kleinen Knaben von etwa 2 Jahren an der Hand führte. Der Kleine lief seinem Alter angemessen recht gut. Es wahrte aber nicht lange, so mochte dem Mädchen ein Gegenstand ihrer Neugier, vielleicht auch ein Liebhaber, ins Auge fallen und nun war die Geduld mit den

Schrittchen des anvertrauten Pflüglings plötzlich erschöpft. Mit den lieblosen Worten: Komm du kleiner Balg, schleuderte sie das Kind, bei dem rechten Armchen angefaßt (natürlich konnte sie sich wegen des Schnürleibes nicht bücken), auf ihren linken Arm und eilte nun spornstreichs vom Wege ab. Der Kleine schrie fürchterlich, da ihm dieses gewaltsame Aufheben, vielmehr Schleudern, bei seiner Wohlgenährtheit nicht wenig Schmerzen verursacht haben mochte. Wer weiß nun, ob dieses Kind nicht in späterer Zeit eine hohe Schulter bekommt, wovon dann Niemand die Ursache errathen kann und worüber sich die unbesorgten, ihren Dienstboten zu viel vertrauenden Aeltern, zeitlebens Vorwürfe machen müssen.

Ich war nicht viel weiter gegangen, als ich ein anderes Beispiel schändlicher Sorglosigkeit mancher Kinderwärterinnen mit ansehen mußte. Ein kleines Mädchen, etwa 4 Jahr alt, war von ihrer Aufseherin ein ziemliches Stück fort und auf eine, über das in den englischen Anlagen befindliche Bassin führende, Brücke gelaufen. Hier hatte dieses Kind seinen Kopf, so wie den ganzen Oberkörper durch das Geländer hindurch gesteckt und sahe nun zu, wie ein Schwan ihm entgegenschwamm; nur einen Augenblick durfte das Kind die Füße abgehen lassen, so verlor es das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser hinab. Ich zog es

sanft von der Gefahr ab und warnte es, nie wieder allein an diesen Ort zu gehen, wo es ein Unglück nehmen könne.

Ehe ich an das Ziel meines Spazierganges kam, mußte ich noch einen Unglücksfall eines Kindes mit ansehen. Die Kinderwärterin hatte nämlich einem Mädchen von 5 bis 6 Jahren ein Glas, worin sie vielleicht Milch für das kleinste bei sich habende Kind mitgenommen haben mochte, als Spielwerk überlassen. Dieses Mädchen hatte in einer ziemlichen Entfernung Wasser in das Glas geschöpft und kam nun voller Freuden gelaufen, um dies andern mit ihm spielenden Kindern zu zeigen. Auf einmal, ehe es sein Ziel erreicht, stürzt es über einen Stein und fällt in das Glas, wovon ihm ein Scherben dicht über dem Auge so tief hineingefahren war, daß er nur mit Mühe herausgeholt werden konnte. Das Blut war kaum zu stillen, und wie viele Schmerzen wird das arme Mädchen haben erdulden müssen! Vielleicht hat sogar das Auge selbst darunter gelitten; ich habe späterhin nichts weiter darüber erfahren können.

Das sind nun die traurigen Resultate meiner Beobachtungen auf einem einzigen Spaziergange um hiesige Stadt; wie viel solcher Scenen mögen nicht in einem ganzen Jahre vorkommen. Es wundert mich nun nicht mehr, daß es so viele verkrüppelte Menschen in der Stadt giebt, die sich und Andern in spätern Jahren zur Last fallen, weil sie wegen ihrer Gebrechlichkeit oftmals unfähig sind, etwas zu verdienen.

Eltern sollten daher wenigstens durch den Anblick dergleichen verwahrloster Geschöpfe angeleitet werden, alle Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Kinder zu verwenden und sie nie ihrer Aufsicht entlassen, wenn sie von der Liebe und Treue der Dienerschaft nicht ganz überzeugt

sind. Ich könnte hierüber noch Manches sagen, was mir mein Herz über diesen wichtigen Gegenstand eingiebt, aber ich bin überzeugt, daß Du, geliebter Freund, das Uebrige aus eigener Einsicht und Erfahrung dabei denkst; auch erinnere ich mich noch zu gut, daß Du Dich einmal darüber ereifertest, daß Mütter von Stande lieber den Thee- und Caffee-Bisiten, den Ballen und Concerten ihre Zeit widmeten und Bürgerfrauen kleine weibliche Tändeleien oder die Bequemlichkeit zu sehr liebten, als daß sie der wichtigen Pflicht genügten, auf ihre Kinder ein wachsam Auge zu haben und sie geistig und körperlich wohl zu erziehen. Du hast größtentheils Recht; aber viele rühmliche Ausnahmen unter Müttern und Kinderwärterinnen giebt es auch, das muß man nicht vergessen, und Du bist davon sowohl als ich überzeugt, Einstweilen sey es genug über diesen Gegenstand. Ich hoffe Dir nächstens noch Beobachtungen anderer Art mitzutheilen. Könnte unser Briefwechsel öffentlich hie und da einigen Nutzen stiften, wie sehr würde mich dies freuen.

Dein Freund

E. U.

Viersilbige Charade.

Leser, erzt' re nicht feig, sollt' — ohne Dich:
 niemals zu necken —
 Nimmer erkennend, wie oft, Armer, die
 Ruh' es Dir stört,
 Meiner drei Ersten Getö'n' ein heimliches Graun
 Dir erwecken,
 Das — sich verbreitend im Nu — flugs Dir
 das Haupthaar empdet!
 Thron' ich — dem Chaos entstammt — rings
 über den Häuptern ost Allen,
 Schweigend; im Trauergewand' oder im
 funkelnden Glanz,

Lass, im bald schwindenden Schein', ich Schlafe-
 ren den Sternen entfallen,
 Zeig' ich im Thal' Dir behend bläuliche
 Fackeln im Tanz';
 Denke, wie schnell ich entflieh', stets fürchtend
 die goldenen Pfeile,
 Die mich im Rücken bedroh'n auf der be-
 zeichneten Bahn!
 Aber, bedenk' auch zugleich, daß, wie ich im
 Flug' Dir entteile,
 Immer ich weile entfernt, baldigst Dir
 wieder zu nah'n!
 Was, im erfreulichen Bild, oft freund-
 lich Dir heut meine Vierte,
 Lacht Dir am Myrtengestrauch, prangend
 im Hoffnungsgewand',
 Glänzt Dir am Irnbunden Kranz', der wen'ge
 der Dichter noch zierte,
 Zeigt sich im engsten Bereln, oft Dir im
 ledernen Band.
 Wisse! mein Ganzes erschien bis heute
 noch nicht Deinen Blicken.
 Zeigt's sich; dann wird es gewiß Manchem
 erregen ein Graun;
 Aber ein And'rer wird d'rin viel' köstliche
 Blümchen sich pflücken;
 Mancher ein leuchtendes Licht, strahlend gleich
 Sternen, d'rin schau'n.
 F. A. D**r**g.

M i s c e l l e n.

Von dem als Rechenmeister im J. 1559
 in Annaberg verstorbenen Bergschreiber Adam
 Riese war ein Sohn, mit Namen Isak
 Riese, Rechenmeister und Wirt in Leipzig,
 und schrieb ein Hülfsbuch für Rechner, in Tas-
 bellen.

Im Königreiche Sachsen sind jetzt vier
 Sonntagschulen für Handwerksgefelln und
 Lehrlinge, nämlich in Leipzig, Zittau, Dres-
 den und Freiberg.

G o t t e s d i e n s t.

Am zweiten Advent: Sonntage predigen:
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Mitt. : M. Siegel,
 Vesp. : M. Klinkhardt,
 zu St. Nicolaus: Früh : M. Käbel,
 Vesp. : M. Simon,
 in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
 Vesp. : M. Kritz,
 zu St. Petrus: Früh : M. Petrinus,
 Vesp. : M. Wege,
 zu St. Paulus: Früh : M. Otto,
 Vesp. : M. Sauerteig,
 Probepredigt.
 zu St. Johannis: Früh : Conrad,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,
 Vesp. Verkünde u. Examen,
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Stieltz;
 reform. Gemeinde: Früh : Past. Blas.
 Montag Hr. M. Zeißler,
 Dienstag : M. Echorius,
 Mittwoch : M. Fließbach,
 Donnerstag : Mauermann,
 Freitag : D. Bauer.

B ö c h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

Herr unser Gott ic. von Claudius.
 Ich lasse dich nicht ic. von Seb. Bach.

Dr. A. Best, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B ö r s e i n L e i p z i g
am 2. December 1825.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	139	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	107 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	138 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducaten & 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	—	15 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S.	102	Kaiserl..... do..... do.....	—	14
do.	2 Mt.	101	Bresl..... do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S.	108 $\frac{1}{2}$	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	104 $\frac{1}{2}$	Species.....	—	1 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	103 $\frac{1}{2}$	Verl. { Pruss. Courant.....	—	103 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	108 $\frac{1}{2}$	{ Cassenbillets.....	101 $\frac{1}{2}$	—
Breslau in Ct.....	k. S.	103 $\frac{1}{2}$	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$			
Hamburg in Banco.....	k. S.	149			
do.	2 Mt.	147			
London p. L. st.....	2 Mt.	—	Excl. Zinsen. { k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	3 Mt.	6. 14 $\frac{1}{2}$	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	{ Actien der Wiener Bank.....	1216	—
do.	2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ..	—	94 $\frac{1}{2}$
do.	3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	{ à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	89 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	{ Dergl. mit Prämien - Scheinen	—	—
do.	3 Mt.	100 $\frac{1}{2}$			

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 4ten: Macbeth.
Montag, den 5ten, zum Vortheil der Pensions-Anstalt, neu einstudirt: das Käufchen. Lustspiel von Brehner. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
Dienstag, den 6ten: Eigne Wahl. — Die Benefizvorstellung.
Mittwoch, den 7ten: Don Juan.
Freitag, den 9ten: Iffidor und Olga.
Sonntag, den 11ten: Faust. Oper von Spohr.

Bekanntmachung. Montag, den 5ten December, zum Vortheil der Pensionsanstalt des hiesigen Stadttheaters, neu einstudirt:

d a s K ä u f c h e n .
Lustspiel von Brehner.

Die Unterzeichneten geben sich die Ehre, Leipzigs hochgeachtete Theaterfreunde zum zahlreichen Besuch dieser Vorstellung ganz ergebenst einzuladen, indem der Ertrag derselben zur Unterstützung einer Anstalt bestimmt ist, deren wohlthätiger Zweck von Allen bereits gütigst anerkannt wurde.

Die Mitglieder der Pensions-Comitée,
A. v. Zieten, Ludw. Reinecke, Wilh. Fischer.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäi, Lange, Meyer, Voigt.

Declamatorium. Morgen, den 4. December, wird Herr J. Mannchen bei Unterzeichnetem, Hintergasse Nr. 1223, Müllers Kaffeehaus, eine Auswahl beliebter Gedichte vortragen, worunter Schinderhannes, von Gröbel, in Nürnberger Mundart. Der Vortrag beginnt um 7 Uhr Abends. C. C. Müller.

Literarische Anzeige. Bei Paul Vogel in Hohmanns Hofe ist so eben wieder erschienen:

Neueste Lustreise nach Taucha zum Jahrmarkt.

Ein unterhaltendes Gesellschaftsspiel. Mit 9 colorirten Abbildungen und 8 Würfeln. Zweite umgeänderte Auflage. Preis 12 Gr.

Dieses abermals wohl durchdachte Spiel, von welchem die erste Auflage so großen Beifall gefunden hat, wird nicht nur den Bewohnern Leipzigs, sondern auch ihren nahen und auswärtigen Freunden gewiß sehr willkommen seyn, denn jeder erblickt darin in treuen Prospecten das Hinterthor, die Schönfelder Kletterstange, den heitern Blick, die Stadt Taucha, die Apotheke daselbst, die grüne Schenke, die drei Mohren, den neuen Ruchengarten und das äußerste Grimmasche Thor. Durch Mannichfaltigkeit wird das Interesse dieses Spiels bis ans Ende erhalten, und so kann es der sich damit beschäftigenden Gesellschaft an Belustigung schwerlich fehlen.

Bekanntmachung. Im Industrie-Comptoir, Petersstraße Nr. 112, ist die neue Königlich Preussische Verordnung über

die mit den Fahrposten ein- oder ausgehenden Waaren betreffend, welche vom 1. Januar 1826 an in Wirkung tritt, pr. 4 Gr. zu haben.

Post - Declarationen

wie sie vom 1. Januar 1826, laut der Königl. Preuss. Bekanntmachung vom 27. Septbr. 1825, den mit den Fahrposten eingehenden oder ausgehenden Waaren beigegeben werden müssen, sind von künftigen Montag an, 100 Stück à 6 Gr. zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Da ich alle Arten Spielwaaren, als: Ruchengewölbe, Theaterfiguren, Kartenhäuser, Pappenwaaren, zum Repariren und Aufputzen nur noch bis zum 8. December annehmen und späterhin keinen Auftrag berücksichtigen kann, so bitte ich die hohen Familien mich recht bald mit ihren Aufträgen zu beehren; auch mache ich eine ganz neue Art goldene Palmbäume, Rübezahlbäume genannt, welche außerordentlich brillantiren und den Weihnachtstisch schmücken, auf Bestellung, und zwar das Stück von 12 Lichtern für 2 Thlr.

F. A. Wille, Maler, am Rosßplatz in der Brehel Nr. 906, 3 Treppen.

Bekanntmachung. Ein wohlgetroffenes Portrait von Jean Paul Richter, nach Tagesmann gestochen, ist für 1 Thlr. 12 Gr. zu haben bei

C. A. Murner, Kunsthandlung, Grimm. Gasse neben der Löwenapotheke.

Anzeige. Den verehrten Kunden des am 26. Novbr. verstorbenen Uhrmachers, Herrn August Wilhelm Heyme, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Geschäfte desselben, in Hinsicht guter und billiger Uhren-Reparatur, fortsetzen werde, und bitte das sonst ihm geschenkte Vertrauen gütigst auf mich überzutragen.

Witwe Heyme, geb. Charlotte Wichmann, Böttberggäßchen Nr. 436.

Anzeige. Zum Weihnachtsfest sind in dem Weißbierbrauhause auf vorhergehende Bestellung gute Hefen zu bekommen.

Bekanntmachung. Daß ich mein bisheriges Lokal in der grünen Tanne verlassen, und jetzt in der Petersstraße im goldenen Hirsch, im Hofe, eine Treppe hoch wohne, wo ich ebenfalls alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren billig verkaufe und reparire, zeige ich hierdurch an.

Landolin Walter.

Verkauf. Ganz frische, schöne Bamberger Schmelzbutter, im Centner und in einzelnen Pfunden; desgleichen diesjährige schöne, süße Brünellen, frischen Mohrrüben- und Schibikensaft, Baiertische Lichter und Seife, wird Alles im billigsten Preis verkauft bei

Joh. Andreas Fiedler, Neuer Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 48.

Verkauf. Zwei Drehrollen stehen zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Verkauf. Eine kleine Partie Morcheln hat im Ganzen zu verkaufen, das Pfund zu 2 Gr. J. Gottlob Schmidt sen., in Nr. 1 am Markte.

Verkauf. Alle Sorten Puppenköpfe und Puppenleiber in schönen Formen, so wie gelben Frankfurter Wachsstock, empfangen und verkaufen zu den möglichst niedrigsten Preisen

Ahnert und Schubert, sonst E. Eichorius, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Extrafine Französische Zuckerwaaren und Bonbons in der mannichfaltigsten Auswahl, Liqueurs de Verdun au Vin de Champagne, Bouillon-Tafeln, Syrop de Capilaire, Engl. und Franz. Pfeffermünz-Pastillen, bei

F. E. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Sehr schöne Sorten Weinsenster sind billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Gartenarbeiter Mahler, Neue Straße Nr. 1096.

Zu verkaufen ist vom heutigen Tage an und zu jeder Zeit, vor dem Petersthore an der Esplanade Nr. 880, und zwar zu den billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen, ganz gutes Heu, langes Stroh, so wie Bund-Stroh, auch ganz fein geschnittener Häckerling; ingleichen ist daselbst eine Stube mit Kammer für einen ledigen Herrn sofort zu vermietten. Ueber alles dieses wird daselbst Nr. 880, im Erdgeschoße, nähere Auskunft ertheilt.

V e r k a u f .

Von der guten Chocolate des Herrn W. Pollack in Königsberg, habe ich so eben in allen Sorten bedeutenden Vorrath erhalten.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Christ. Maerker & Comp., Petersstrasse Nr. 71,

empfehlen ganz rein und gut gehaltene weiße und rothe Französische Weine, die Flasche 6 Gr.; Würzburger zu 6 und 8 Gr., Lavel 8 Gr., Rheinwein 10 und 12 Gr., Jamaica-Rum 10 Gr., Bischoff 10 Gr., Champager 40 Gr., Bischoff-Extract in ganzen, halben und Viertel-Bouteillen, auch kleinen Gläsern, zu den billigsten Preisen.

Pelûche Borduren in schmal und breit,

Gefütterte und andere Arten Handschuh,
Stick-Ohenille, starke und feine cordonnirte Seide,
Weiss Hamburger wollenes Strickgarn,
Leinenen und seidenen Canevas, wie auch in letztern gestickte Gegenstände,
Garnirungen zu Ballkleidern nebst Diademes,
Seidene Locken, Modebänder zu Scherpen und Gürteln
Arbeitstaschen, -Körbchen und Kästchen, empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

Wohlfeile Waaren,

als:

coul. Florence und Levantines 6, 8 bis 10 Gr., Gros de Naples 10 bis 14 Gr., Satin Turcs 15 bis 16 Gr., $\frac{1}{2}$ coul. Atlaste à 5 Gr., Engl. und Sächf. Merinos 4 $\frac{1}{2}$, 5 bis 9 Gr., schwere breite Moireens in allen Farben 8 bis 9 Gr., Westenzeuge von 4 bis 6 Gr., Londner ff. Toilenets und Valentias zu allen Preisen, weiße und coul. Cottonaden 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr., Engl. Shirtings 8 $\frac{1}{2}$ Gr., 4 bis 5 Gr., $\frac{1}{2}$ brt. glatt und gestreifte Körper-Manquins 3 bis 4 Gr., $\frac{1}{2}$ brt. echtfarbige carrirte bunte Leinwand 4 Gr., alle andre Sorten weiß und coul. Leinwand zu billigen Preisen, seidene und Tacconet-Halstücher für Herren, Vorhangs-Mouffeline von 2 bis 6 Gr., Rolleurs-zeuge von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ breit, Franzen 8 Pf. die Elle, Engl. Cattun-Tücher 2 Gr., weiße Gambriek-Tücher mit Kanten 4 Gr., elastische Engl. Hosenträger, weiß und coul. von 4 bis 6 Gr., Neubles-Cattune von 3 bis 6 Gr., sämtliche Waaren ungesleckt und fehlerfrei, verkaufen
Hartwig & Freitag, Petersstraße Nr. 36.

Wiener Damen Schuhe

sind angekommen, welche im Ganzen und einzeln billig verkauft werden, auch in weiß empfehle ich selbige als Ballschuhe besonders.
Carl Sörnik, Grimm. Gasse Nr. 10.

Capitalgesuch. 4000 oder 4500 Thaler werden auf ein mehr als 12000 Thlr. werthes, unter der Gerichtsbarkeit des Kreisamts Leipzig gelegenes Landguth, gegen den ersten Consens, ehe möglichst zu erborgen gesucht. Die Expedition dieses Blattes wird die hierüber nöthige Auskunft ertheilen.

Vermiethung. Auf dem Brühl dem Georgenhause gegenüber, sind 2 Stuben, 2 Treppen hoch, vorne heraus, wovon eine mit Alkoven befindlich, zu Weihnachten an ledige Herren zu vermiethen; auch ist daselbst noch ein kleines heizbares Stübchen abzulassen. Zu erfragen auf dem Brühl Nr. 515, im Keller.

Zu vermiethen ist eine Erkerstube mit Schlafbehältniß für ledige Herren, auf der Halle'schen Gasse Nr. 467, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist in einem Zwinger eine Stube mit Schlafbehältniß, und das Nähere in dem Local-Comptoir zu erfahren.

Zu vermiethen ist um billigen Preis ein Fortepiano von 6 Octaven, auf dem Neuen Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen hoch, linker Hand.

Reisegelegenheit gesucht. Es wird eine Gelegenheit gesucht, um schnell nach Wien zu reisen. Näheres bei Gebrüder Marr.

Einladung. Heute, den 3. Decbr. schlachte ich ein Schwein, ich lade meine Freunde und Bekannte zu diesem Tage früh 10 Uhr zum Wellfleisch, und morgen Abend halb 7-Uhr zur Wellsuppe, frischer Wurst und Parforce-Kraut ein
S. G. Locke, im Keller unter Kaufm. Köhlers Hause, im Brühl Nr. 472.

Einladung. Morgen, als den 4. Decbr., halte ich einen Hasen- und Karpfenschmauß mit Musik, wozu ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst einlade und um geneigten Zuspruch bitte.
Karl August Buchardt, Grimm. Gasse Nr. 5, im Keller.

Herzliche und dringende Bitte an edel denkende Menschenfreunde.

Ein sonst hier etablirt gewesener braver Mann von der Handlung, der bereits sein 70stes Jahr angetreten hat, ist durch die jetzigen nachlosen Zeiten und durch mancherlei harte Schläge des

Schicksals, besonders durch schwere Krankheiten, dergestalt herunter gekommen, daß er oft nicht weiß, wo er Brod und Holz hernehmen soll. Seine bessern Mobilien hat er bereits verstoßen müssen, um nur nothdürftig mit den Seinen zu leben. An irgend einen Verdienst ist an dem kleinen Orte, wo er gegenwärtig lebt, für ihn nicht zu denken, obgleich er sich selbst der niedrigsten Arbeit nicht schämen würde, und seine Gattin, vom Schlage gelähmt, ist zu keiner Arbeit fähig. — In seinen früheren bessern Umständen hat er Manchen in Leipzig zu Brodte gebracht und unterstützt, sollte er selbst jetzt vergebens um Beistand bitten? — Gern würde er seinen Namen öffentlich nennen, müßte er nicht auf seine verwandschaftlichen Verhältnisse Rücksicht nehmen. Diejenigen aber, welche ihn mit einer Wohlthat erfreuen wollen, erfahren ihn durch Unterzeichneten. Er ist auf allen deutschen Handelsplätzen mit Ehren bekannt. — So mancher Ausländer ist durch Sachsens edle Bewohner wieder empor gekommen, sollte der Eingeborne, ein Dresdner, vergebens um Hülfe in seinem Alter stehen? — Alle eingehende Wohlthaten werde ich zu seiner Zeit gewissenhaft berechnen. **Johann Leonhardt Rupp, Halle'sche Gasse Nr. 468.**

Verloren. Ein 1ster Theil von Memoires de Comte de Segur. Edit. in 18. ist am 30. Nov. Nachmittag von Hohmanns Hof durch Auerbachs Hof bis auf den Markt verloren worden; ich ersuche den Finder ihn gefälligst bei mir gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. **W. Zirgès, Buchhändler, in Auerbachs Hofe.**

Verlaufner Hund. Es hat sich den 30. Nov. ein Hund, mittler Größe, weiß von Farbe, mit gelben Flecken, schwarzen Ohren und Schnauze, der auf den Namen Bianco hört, verlaufen; wem selbiger zugelaufen ist, wird höflich ersucht, ihn gegen ein angemessenes Douceur im Brühl, im Wallfisch, eine Treppe hoch, abzugeben.

* * * Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß mein Kunst-Bergwerk: **Beschert Glück**, kommenden Montag, den 5. Decbr., bestimmt zum letztenmal zu sehen seyn wird. **Röhler, aus Freiberg.**

* * * **Meine Emilie!** — Wie, ich sollte Deine immerwährende Nähe — Deine unbegrenzte Liebe — die den ersten und reinsten Balsam in ein durch thörichten Eigennuß 11 Jahre lang verwundetes Herz goß, so abscheulich verkennen? — O gewiß nicht! — Ob eine genau angestellte, auf richtigen Grundsätzen beruhende Selbstprüfung, verbunden mit so mannichfach schmerzlichen gemachten Erfahrungen mich von diesem Scheine frei spricht, mag Dich die Zukunft lehren! — Ach und Du kennst meine Leiden nicht! — — —

Z h o r z e t t e l v o m 2. D e c e m b e r.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.		u.	Auf der Berliner Post: Hr. Deconom Wolf, aus Wittenberg, in Nr. 99	8
Gestern Abend.			V o r m i t t a g.	
Auf der Breslauer Post: Hr. Audit. Schmidt, von Torgau, passirt durch	4	Eine Estafette von Delitzsch		12
Hr. Rfm. Koch, a. Mannheim, von Dresden, im Hotel de Saxe	6	K a n s t ä d t e r T h o r.		
Hr. Amtsinsp. Pötsch, v. Rittmisch, im goldn. Adler	6	Gestern Abend.		
V o r m i t t a g.			Die Frankfurter reitende Post	5
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Baumstr. Wogler, v. Raumburg, v. Lehnert	5	
Auf d. Dresdner Postkutsche: Hr. Partik. Briquet, v. Lüttig, passirt durch	7	N a c h m i t t a g.		
Hr. Rath Payer, a. Weimar, v. Dresden, p. d.	9	Eine Estafette von Lützen		1
N a c h m i t t a g.			H o s p i t a l t h o r.	
Hr. Rfm. Hottenradt, a. Bremen, v. Dresb., p. d.	3	Vormittag.		
H a l l e ' s c h e s T h o r.		u.	Die Prag- und Wiener reitende Post	6
Gestern Abend.			Die Altenburger fahrende Post	9
Hr. Schauspiel-Direkt. Gerlach, a. Halle, u. Schauspielers Bogel, a. Jüterbogk, unbestimmt	6			